

**AWACS und JFC Brunssum**  
**E - 3A, JFC und NRF**

(Ratings/rn)

Auf Vermittlung des Ehrenvorsitzenden der Reservistenkameradschaft Ratingen, SU d.R. Hans Joachim Dutschke, konnte mit Hilfe des Jugendoffiziers Düsseldorf, Hauptmann Daniel Kayser, ein exklusives NATO-Tagesseminar mit Ratinger und Umgebung Interessierten Bürgern besucht werden. Im Detail standen Besuche bei der NATO-Airbase in Geilenkirchen (AWACS) sowie des Joint Forces Command (JFC) in Brunssum/NL an. Per Bus ging es in die NATO-Airbase Geilenkirchen-Teveren, wobei strenge Kontrollen erfolgten. An der Wache übernahm Oberstabsfeldwebel Cohnen das temporäre Kommando. Zuerst wurde die Liegenschaft ein wenig näher betrachtet. Das Briefing schloss sich an, die Situation des Camps im Wechsel der Zeit, ausgehend von einem früheren britischen RAF-Flugplatz, danach Bundeswehr-Raketenstellung (Pershing), ab 1980 NATO-Frühwarnflotte („AWACS“). Die multinationale NATO E-3A Flotte nutzt mit multinationaler Besatzung 17 Boeing E-3A (AWACS) sowie 3 Boeing 707-320C Flugzeuge. Nach sehr ausführlichen Erläuterungen konnte danach eine Maschine, eine Boing 707 in dieser besonderen Ausführung von innen und außen besichtigt werden. Das war das Highlight des Tages, meinte Stabsfeldwebel der Res. Henning Schartmann. Hauptmann Kayser übernahm mittags wieder die Führung und der Bus „verlagerte“ die Seminarteilnehmer in die niederländische Kleinstadt Brunssum. Das Allied JFC Brunssum ist eines der drei operativen Hauptkommandos der NATO. Nach einer Stärkung zur Mittagszeit übernahm der Presseoffizier Hauptmann Florian Ramspoth das nächste Briefing. Er erläuterte die speziellen Aufgaben des JFC. Das JFC würde nun vom deutschen General Wolf-Dieter Langheld geführt. Die Bedeutung dieser Kommandobehörde stellte Ramspoth deutlich heraus. Von dort aus koordiniert die Nato den Einsatz der Afghanistan-Truppe ISAF mit rund 120.000 Soldaten aus 48 Ländern. Politische Vorgaben von NATO, EU müssten in operative Aufträge umgesetzt werden, so Ramspoth. Weiter erläuterte er die historischen Hintergründe und Begleiterscheinungen des Afghanistan-Konfliktes sowie das Bestreben, unter demokratischer Regierungsführung zu Stabilität und Sicherheit in Afghanistan beizutragen. Seine Wissensvermittlung erfolgte in ebenso professioneller Weise, wie Hauptmann Kayser begonnen hatte. Die Zuhörer dankten es ihm mit großen Beifall. Noch auf der Rückfahrt nach Ratingen musste Hauptmann Kayser viele Nachfragen beantworten. Hans Joachim Dutschke bedankte sich im Namen der

Seminarteilnehmer für die besonders ausführliche  
Wissensvermittlung.  
Text: Robert Neber